

Der Umgang mit Lehrern der eigenen Kinder

Beitrag von „Kopfschloss“ vom 15. Juni 2021 19:45

Zitat von Kopfschloss

Es findet kaum ein Versuch objektiven Sehens der Schülerinnen statt (unterschiedliche Bewertung bei gleicher Leistung).

Das weiß ich daher, weil bereits einige Male mehere KlassenkammeradInnen direkt nach der Schule bei uns zum Spielen waren und während ich kochte machten die Kinder Hausaufgaben und da sah ich, dass gleiche Lösungen unterschiedlich bewertet wurden.

Zu den anderen Punkten: mir ist bewusst, dass das schwammig ist und auch, dass es auf Aussagen meines und anderen Kindern beruht. Die Vehemenz und Häufigkeit lassen mich eben stützen. Mir ist klar, dass das ein Minenfeld ist und dass sowieso kaum Aussicht auf Besserung besteht, selbst wenn ich es ansprechen würde.

Solche Belange und Gedanken von Mütter als lächerlich und peinlich zu bezeichnen finde ich allerdings mindestens unemphatisch.

Ich habe die Weisheit bestimmt nicht mit Löffeln gefressen und ich sage mit keiner Silbe, dass ich im Recht bin oder dass mein Kind (und andere) alles genau so wiedergeben wie es tatsächlich war, aber ich finde schon, dass das veränderte Verhalten meines Kindes und meine persönliche Erfahrungen mit dem Lehrer Anlass genug sind, sich Gedanken zu machen. Und aus dieser Ausgangslage heraus eröffnete ich diesen Thread.

Können einige lächerlich, peinlich, scheiße, was weiß ich... finden, aber ich wünschte, diejenigen würden sich bisschen zurücknehmen und sich konstruktiv äußern, anstatt das Gefühl zu vermitteln, dass die Gedanken und Sorgen überflüssig sind.